

liche Anzehl von sechs Arten. Zu der ersten gehört der Tatu-uassu, welcher vermuthlich derjenige ist, den wir Rabassu nennen werden; zur andern den Tatuete, den Markgraf gleichfalls Tatuete genannt, und für den wir diesen Namen beybehalten werden; zur dritten der Tatu-peb, welcher der Tatupeba, oder Encuberto, des Markgrafs ist, für den wir den letzten Namen behalten wollen; zur vierten der Tatu-apar, oder, wie ihn Markgraf nennt, Tatu-apara, dem wir auch noch seinen Namen beybehalten wollen; zur fünften der Tatu-ninchum, der nach unserm Erachten kein anderer, als der Cirquinchum ist, und welchen wir Cirquinçon nennen werden; zur sechsten der Tatu-miri, der kleinste von allen und eben derselbe vielleicht, der bey uns den Namen Cachicame haben wird. Die andern Reisenden haben in ihren Beschreibungen die Gattungen vermengt, oder unter Benennungen angezeigt, die dem ganzen Geschlechte zukommen. Markgraf hat den Apar, den Encubert und den Tatuete, jeden besonders, beschrieben; Wormius und Grew haben Beschreibungen von dem Cachicame geliefert, und Grew allein hat des Cirquinçon, gedacht. Allein, wir brauchen nur die Beschreibungen des Apar und des Cirquinçon zu entlehnen, indem wir die vier übrigen Gattungen gesehen haben.

Bei allen diesen Arten, den Cirquinçon allein ausgenommen, hat das Thier zweyen beinerne Schilder, einen auf den Schultern, und den andern auf dem Kreuze. Diese beyden Schilder bestehen jeder aus einem einzigen Stücke, da hingegen der Panzer, der den Leib bedeckt, und gleichfalls von Knochen ist, der Quere nach eingeschnitten, und in mehr oder weniger Reife abgetheilt ist, die sich schieben lassen, und durch eine bewegliche Haut von einander abgesondert sind. Wir werden von jeder dieser Arten eine deutliche Bezeichnung und kurze Beschreibung geben. Bei der ersten besteht der zwischen den beyden Schildern liegende Panzer aus drey, bey der andern aus sechs, bey der dritten aus acht bey der vierten aus neun, bey der fünften aus zwölf Reifen, und bey der sechsten findet sich, wie wir schon gesagt haben, nur der Schulterschild, der von einem einzigen Stücke ist. Die Verpanzerung des Kreuzes sowohl, als des Leibes, ist in bewegliche Reife abgetheilt, die sich von dem Schulterschild bis an den Schwanz erstrecken, und deren achzehn gezählt werden.

Der Apar*, oder Tatu mit dreyen Reifen.

Der erste Verfasser, der dieses Thier durch eine Beschreibung bekannt gemacht hat, ist Carl d'Ecluse, oder Clusius. Er hat es nach einer Figur beschrieben, allein man erkennet ohne Mühe an den Merkmalern, die dieselbe darstelllet, und welche in dreyen Reifen auf dem Rücken und in einem sehr kurzen Schwanz bestehen, daß dieses eben das

* Apar, Tatu-apara, Name dieses Thieres in Brasilien, den wir uns eigen gemacht haben.

Armadillo seu Tatu genus alterum. Clusii Exotic. pag. 109.

Tatu-